

Trotz Sparpaket kein Baustopp **AUTOBAHNEN / Alle Großprojekte in NÖ werden schrittweise und teils mit weniger Spuren umgesetzt. Das Land streckt zudem Geld vor.**

VON HEINZ BIDNER



„Wir haben vier neuralgische Ausbaupunkte in NÖ zu bewältigen“, sagte Landeshauptmann Erwin Pröll bei der Präsentation der Straßenneubauprojekte mit Verkehrsministerin Doris Bures. NLK

Niederösterreich kommt bei den vier großen geplanten Straßenbauten trotz der engen Sparvorgaben des Bundes – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – mit einem blauen Auge davon. Demnach werden keine Autobahn- und Schnellstraßen-Neubauprojekte der Bundesstraßengesellschaft ASFINAG gestrichen. Dafür werden sie aber teils mit weniger Spuren, ohne Pannestreifen und in kleineren Etappen umgesetzt. Um Verzögerungen zu verhindern, finanziert das Land NÖ in den nächsten vier Jahren zudem Abschnitte der A5 und S8 mit insgesamt knapp 50 Millionen Euro vor.

Darauf haben sich Landeshauptmann Erwin Pröll (VP) und Verkehrsministerin Doris Bures (SP) geeinigt. „Einen Ausbaustopp im niederösterreichischen Straßennetz kann und darf es nicht geben“, sagte nun Pröll in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Bures. Das Ausbauprogramm für NÖ von 2011 bis 2016 umfasst laut Bures ein Volumen von 1,2 Milliarden Euro – das bedeutet Einsparungen von 160 Millionen Euro.

Die Nordautobahn A5, die bereits bis Schrick besteht, soll von 2013 bis 2016 bis nach Poysbrunn vierspurig (zwei Spuren je Fahrtrichtung) weitergebaut werden. Allerdings ohne Pannestreifen und nur mit einzelnen Pannebuchten entlang der Strecke, wie ASFINAG-Vorstand Alois Schedl gegenüber der NÖN ausführt. Sicherheitsrisiken – etwa im Pannenfall mitten auf der Straße – sieht er dabei keine.

Bis wann der restliche Abschnitt bis zur Staatsgrenze verwirklicht wird, bleibt offen. Klar ist nur, dass in diesem Bereich eine zweispurige Umfahrung für Drasenhofen zeitgleich gebaut werden soll. Das Land finanziert das Projekt mit 4,5 Mio. Euro vor.

Der Ausbau der Weinviertler Schnellstraße S3 von Hollabrunn bis zur Staatsgrenze liegt ebenfalls teils auf Eis. Allerdings soll der südliche Teil von Hollabrunn bis zur Umfahrung

Guntersdorf vorerst mit einem drei- statt vierspurigen Querschnitt von 2014 bis 2016 verwirklicht werden.

Der Plan für die Traisental-Schnellstraße S34 von St. Pölten nach Wilhelmsburg: In einem ersten Schritt kündigt Pröll ab 2014 den Bau einer 8,5 Mio. Euro teuren vierspurigen Landesstraße von der B1 zur B39 bei Völtendorf an.

Die Machfeld-Schnellstraße S8 soll in einem ersten Schritt zwischen der S1 und Gänserndorf realisiert werden. Dafür will das Land 45 Mio. Euro vorstrecken. Die Umweltverträglichkeitsprüfung könnte 2011 eingereicht werden. Mehr Details sind noch nicht bekannt.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/news/verkehr/Trotz-Sparpaket-kein-Baustopp;art3892,13563>